

Nr. 2024-08  
31. Juli 2024

# Der Newsletter

des Leseforums Oldenburg e.V.



## Das Jahr 2024 – Monat August Viel Leben im Verein! Mitteilungen / Nachrichten / Vorschau

### Termine im Mephisto

Offene Lesung und Stammtisch jeweils ab 19:00 Uhr

**13.08. Sommertreffen** (Näheres s. unten)

**10.09. Stephanie Lipka** liest aus **Devlin**

**08.10. Gepo Lynx** und **Fabian Schmidt-Fich** lesen

**12.11. Schuhgeschichten** – Lesung aus „Auf leisen Sohlen und hohen Hacken“

**10.12. Weihnachtsfeier 2024**

\*\*\*\*\*

### Weitere Lesungen unserer Mitglieder

**16.08. Anne Dück-von Essen** liest „Federn lassen“ im Lesegarten hinter der Stadtbücherei Varel ab 16.00 Uhr

**20.09. Ilka Silbermann, Karl-Heinz Knacksterdt, Johannes Bollen** und **Bärbel Bollen** präsentieren um 19 Uhr in der Mensa der OBS Ofenerdiek ihre **Schuhgeschichten** bei einer **Lesung mit Musik**

\*\*\*\*\*

### Aus dem Vorstand

Nächste Sitzung 09.09.2024 19 Uhr  
Finca Ammerländer Heerstraße 252

### Zerreißprobe

Manuskripte diskutieren  
Nächstes Treffen 22.08.2024 19 Uhr  
Finca Ammerländer Heerstraße 252

\*\*\*\*\*

### Nachlese Mephisto – Veith Kanoder-Brunnel las aus „Strandgut“

Wenn unser wie immer souveräner Moderator Wolfgang Wulf sich nicht verzählt hat, dann war es die 122. Lesung des Leseforums im Mephisto, in der am 7. Juli **Veith Kanoder-Brunnel** seine Kurzgeschichte „Die Tiere vor den Fenstern“ präsentierte. Sie ist in der Anthologie „Strandgut“ aus dem Hirnkost-Verlag enthalten, in der Herausgeberin Marianne Labisch Autoren und Geschichten zum Thema „Flucht“ aus sehr unterschiedlichen Genres zusammengeführt hat.

Veith erwies sich an diesem Abend wieder einmal als Meister der **Science Fiction** mit Tiefgang und es gelang ihm mühelos, die Zuhörer zu fesseln.

Der Ich-Erzähler, ein genialer Erfinder, gerät in einen Austausch mit einem gewissen „Thomas“ aus einer fremden Zivilisation. Ihre beiden Welten weisen erstaun-



lich viele Parallelen auf. Nach und nach wird klar, dass „Thomas“ sich keineswegs auf einem fernen Planeten befindet, sondern sich zusammen mit 400000 Artgenossen auf einem riesigen Raumschiff nähert. Dessen Energievorräte sind nahezu erschöpft, und „Thomas“ bittet inständig um Aufnahme.

Aber kann man ihm trauen? Sind er und seine Begleiter wirklich nur hilfsbedürftige Flüchtlinge, die ihren eigenen Planeten ruiniert haben und seit Jahrhunderten als Überlebende einer untergegangenen Zivilisation auf der Suche nach einer neuen Heimat durch den Weltraum vagabundieren? Oder sind sie in Wahrheit Kämpfer einer feindlichen Spezies, die den hiesigen Planeten erobern und seine Lebensformen vernichten will?

Die Konfrontation der Zivilisationen wird schließlich unvermeidlich, die Gefahr der Übertragung tödlicher Viren scheint zu groß. Das Raumschiff mit seinen Passagieren wird zur Sicherheit vernichtet.

Mit einer letzten Wendung aber zwingt der Autor seine Leser zu einem neuen Blick auf die Geschehnisse. Nicht der Ich-Erzähler erweist sich als Mensch, sondern „Thomas“, und der ruinierte Planet ist kein anderer als unsere Erde.

Dieser überraschende Schluss war eines der zahlreichen Themen, über die im Anschluss an Veiths spannende und unterhaltsame Lesung lebhaft geplaudert wurde. Wieder einmal ein gelungener Mephisto-Abend!

### Einsendungen an den Newsletter

am besten per Mail an:  
[info@leseforum-oldenburg.de](mailto:info@leseforum-oldenburg.de)



## Leseforum-Akademie – Workshop mit den Schreibcoaches Gepo Lynx und Joost Jensen

### Vom ersten Wort zum fertigen Buch

Schreibkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Ort: In den Räumen von „Oldenburg hilft“  
Donnerschwer Str. 12, 26123 Oldenburg

Trainer:in: **Gepo Lynx**  
(Autorin für queere Literatur, Schreibcoach)  
und **Joost Jensen**  
(Hauptberuflicher Autor, u.a.  
Ostfrieslandkrimis, Schreibcoach)

Inhalte: Einführung in das Schreiben  
- praktische Übung mit Joost Jensen

Spannungskurve, Leitthemen und  
Geschichtsentwicklung  
- praktische Übung mit Gepo Lynx

Die Suche nach dem passenden Verlag  
- Diskussionsrunde mit Joost Jensen

Schreibstile nach Genre verfeinern  
- Seminar mit Gepo Lynx



Wer könnte ein überzeugenderer Schreibcoach sein als ein erfolgreicher Autor? Noch besser sind natürlich gleich zwei.

Am **Samstag, dem 7. September 2024** ist es endlich soweit: im Rahmen unserer Akademie findet unter dem Motto „**Vom ersten Wort zum fertigen Buch**“ ein ganztägiger Schreibkurs unter der Leitung von **Gepo Lynx** und **Joost Jensen** statt. Treffpunkt sind die Räume von „Oldenburg hilft“ in der **Donnerschwer Straße 12**.

Die Coaches beginnen mit einer Schreibübung für jedermann und geben Ratschläge, wie man eine Geschichte planen kann. Es wird besprochen, ob und wie man einen Verlag wählt oder ob Selfpublishing mehr lohnt.

Und wie findet man einen passenden Lektor, wie wird ein Cover gestaltet? Wenn einem klar ist, welche Zielgruppe man hat, wie kann man seinen Schreibstil auf diese Zielgruppe anpassen?

Es dürfen jede Menge solcher Fragen gestellt werden und beide Autoren werden sie so gut wie möglich beantworten. Aber es bleibt nicht bei grauer Theorie, die Trainer werden Gelegenheit geben, Gelerntes in praktischen Schreibübungen gleich anzuwenden.

Ein ganzer Tag von **9:30 Uhr** bis **17:30 Uhr** steht zur Verfügung, um sich in der Welt der professionellen Veröffentlichung zurecht zu finden. Die Kosten: **10 €** für Mitglieder und **19 €** für Nichtmitglieder (ermäßigt **12 €**).

**Anmeldungen** bitte an [info@leseforum-oldenburg.de](mailto:info@leseforum-oldenburg.de).

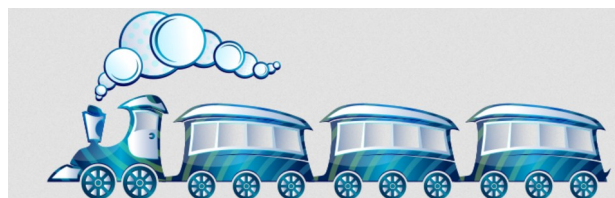
*Und wenn man endlich ein fertiges und durchdachtes Manuskript in der Schreibtischschublade hat?*

*Dann vielleicht dieses:*

### Schreibwettbewerb für Schnellentschlossene – Eine Buchveröffentlichung gewinnen

Aus dem Rahmen fällt der erste Preis beim „Wortgewandt“-Schreibwettbewerb 2024: dem Sieger winkt die **kostenlose Veröffentlichung eines Buchmanuskripts** im

Wert von etwa 2000 Euro. Das wird möglich durch die Zusammenarbeit der Veranstalter von „Treffpunkt Schreiben“ mit der „Buchschmiede“ (Wien). Das Gewinnpaket enthält neben dem Buchsatz auch Coverdesign, Probedruck, ISBN und zehn Exemplare des eigenen Werks (Taschenbuch), außerdem eine einmalige Marketingberatung. Auch der zweite Preis besteht aus Dienstleistungen rund um das Büchermachen. Der dritte Preis ist ein kostenloses Lektorat von 70 Normseiten.



Was man dafür tun muss? Schreiben! Und zwar eine **Kurzgeschichte** (ohne KI-Hilfe) unter dem Motto „**In vollen Zügen**“ von maximal 15000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Titel). Das Genre kann frei gewählt werden. Einsendeschluss ist der **15. September 2024**.

Näheres zu diesem etwas anderen Wettbewerb findet sich unter <https://treffpunktschreiben.at/wortgewandt-schreibwettbewerb-2024/>.

### Sommertreffen des Leseforums im Mephisto

Zeit für gemütlichen Austausch: im August treffen wir uns **ohne Lesung** im **Mephisto** zu einem **sommerlichen Beisammensein**.

Im Mittelpunkt steht nicht, wie in den anderen Monaten, eine Lesung, sondern der entspannte Plausch, zu dem alle Mitglieder herzlich eingeladen sind. Wir kommen am **Dienstag, dem 13. August** um **19 Uhr** im Mephisto zusammen.

### Leseforum-Nachwuchs gewinnt Literatur-Quiz

Sieg für **Tillmann Rautenberg, Sino Behrens** und **Fabian Schmidt-Fich**: beim **Literatur-Quiz** in „Karins Kneipe“ trug das Team den Sieg über acht weitere Mannschaften davon und glänzte dabei mit profundem Fachwissen über Werke der Weltliteratur. Der Hauptpreis, eine Präsenttasche des Lokals, ging daher verdient an die drei Literaturkenner. Die gewonnenen Getränke „aufs Haus“ wurden mit den Konkurrenten brüderlich geteilt.

### Lesenzeiten Monat August 2024

Unser Kalender begleitet mit Literatur durch das Jahr. Die erste Augushälfte gehört **Gepo Lynx** und ihrer Geschichte „**Der kleine Prinz**“, die zweite Hälfte ist der Geschichte „**Gut gemacht!**“ von **Marlies Peters** gewidmet.



## 100. Geburtstag von Ephraim Kishon



Wer kennt ihn nicht, den geistig verwirrten, aber unermüdlichen Kasimir Blaumilch, der ganz allein mit einem entwendeten Presslufthammer die Allenby-Straße in Tel Aviv in einen Kanal verwandelt, ohne dass ihn jemand aufhält, weil alle – inklusive der Stadtverwaltung – glauben, es seien die üblichen Bauarbeiten? Und all die anderen nervtötenden, aber doch stets irgendwie liebenswerten Figuren in seinen Satiren?

Ephraim Kishon gelang es, Alltagsleben und Bürokratie im Israel der Sechziger und Siebziger Jahre in so leichtfüßiger Art auf die Schippe zu nehmen, dass der Leser am liebsten gleich selbst in der Szene mitgewirkt hätte.

Dabei bot seine Jugendzeit dem Autor wenig Anlass zu einer Laufbahn als Humorist. Der systematischen Verfolgung und brutalen Ermordung der ungarischen Juden durch die Nationalsozialisten entkam er nur äußerst knapp, während ein großer Teil seiner Familie **in Auschwitz umgebracht** wurde.

Kishon wurde **vor 100 Jahren**, am **23. August 1924** in Budapest als **Ferenc Hoffmann** geboren. Während der NS-Zeit und danach gelang ihm zweimal die Flucht aus Gefangenentransporten. 1949 kam er auf einem Flüchtlingsschiff in Israel an. Hier begann er sein „zweites Leben“ unter dem Namen **Ephraim Kishon** – und wurde Schriftsteller.

Den internationalen Durchbruch brachte 1959 das Buch **„Look back, Mrs. Lot“** als „Book of the Month“ (USA). Es folgten zahlreiche Erfolge als Autor sowie Theater- und Filmregisseur. Mit Büchern wie „Wie unfair, David!“ oder „Salomos Urteil, zweite Instanz“ wurde er gerade bei jüngeren Deutschen besonders populär. Kishon wunderte sich darüber, „dass die Enkel meiner Henker in meinen Lesungen Schlange stehen“.

Die **Weltauflage** seiner Bücher liegt mittlerweile bei **43 Millionen**. Ephraim Kishon starb 2005 in der Schweiz.

---

### Anne Dück-von Essen-Retrospektive „Alles in Allem“ im Elisabeth Anna-Palais in Oldenburg

In der Zeit vom **28.08.** bis zum **20.12.** ist im Elisabeth Anna-Palais eine Ausstellung unseres Mitglieds, der Malerin **Anne Dück-von Essen** zu sehen.

Die Eröffnung findet am **27.08.** um **17 Uhr** statt.

---

### Marlies Peters erinnert an „Anaconda“

In der Zeitschrift der Oldbg. Landschaft **„Kulturland Oldenburg“** (2/2024, S.38/39) erinnert unser Mitglied **Marlies Peters** an die Künstlerinnen-Gruppe **„Anaconda“** (1987 bis 1992), der sie auch selbst angehörte.

## Reinhold Friedl empfiehlt:

„**Die Schöne des Herrn**“ von **Albert Cohen** (1968)



Es ist einer der wichtigsten französischen Romane des 20. Jahrhunderts [...], ein faszinierender Liebes- und Diplomateroman aus dem Milieu des Völkerbundes in Genf. Ein unglaublich kraftvolles Buch. [...]

Der Roman spielt im Genf der Jahre vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in den Kreisen der begüterten Bourgeoisie und dem Milieu des Völkerbundes. Der attraktive Solal [ ... ] wird von Frauen umworben, was ihn eher langweilt, bis er sich in Ariane, die Frau eines belgischen Untergebenen, verliebt und sie mit einer teuflisch grandiosen Rede verführt. Ihren Mann befördert er und schickt diesen auf Dienstreise. [ ...]

Ariane verlässt ihren Mann, und für die Liebenden beginnt eine Zeit wahnsinnig-seliger Selbstvergessenheit. Doch dann fällt irgendwann der Schatten der Gewöhnung, der Ernüchterung und einschleichender Langeweile auf ihre Liebesfeier. [ ...] Nach dramatischen Szenen verzweifelter Rettungsversuche und Eifersucht geben sie der großen Gemeinsamkeit nach, die zu einer tragischen Entwicklung führt.

Mich haben neben der Liebesgeschichte auch die Darstellung des Aufkommens totalitärer Regime in Europa und des jüdischen Lebens auf dem Kontinent vor dem Holocaust mitgenommen. [...]

Vielleicht könnten Leser meinen, dass man für Cohens „Die Schöne des Herrn“ mit fast 900 Seiten einen langen Atem braucht. Andere wieder sind froh, dass es nicht früher endete.

(**Reinhold Friedl** in der Nordseezeitung 3.7.2024, S.14)

---

### „Tag des schlechten Gedichts“ am 18. August

Die Poesie liegt bei unseren Lesungen im Leseforum arg im Hintertreffen. Wer traut sich schon mit Gedichten ins Rampenlicht? Da kann der Monat August helfen, denn am **„Bad Poetry Day“** geht es darum, **möglichst schlechte Gedichte zu schreiben und vorzutragen**.

Diesen Feiertag hat sich der frühere Radiomoderator Thomas Roy ausgedacht, um den Lehrern das Übermaß an „wertvoller Poesie“ heimzuzahlen, mit der er als Schüler gequält wurde.

---

### Rezension „Am Houhai“ von Guido Pering

Unter dem Titel **„Peking, die Kunst und Mos lange Suche nach sich selbst“** hat die **„Leipziger Zeitung“** den Roman unseres Mitglieds **Guido Pering** rezensiert: <https://www.l-iz.de/bildung/buecher/2024/07/am-hohai-pekings-kunst-mos-lange-suche-nach-sich-selbst-596392> .